

Kopie: Hr. Direktor Jolles  
Hr. Vizedirektor Moser  
Gb

Bern, den 4. März 1970

N e t i z an Herrn Bundesrat B r u g g e r

Bezüglich unserer Handelsbeziehungen mit Belgien kann folgendes erwähnt werden:

Wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich ist, hat die Einfuhr im letzten Jahr ganz erheblich zugenommen (+ 126 Mio Fr.), während unsere Ausfuhr nach Belgien eine etwas schwächere Steigerung zu verzeichnen vermochte (+ 50 Mio Fr.). Die Handelsbilanz hat sich damit zugunsten von Belgien verbessert.

<u>Jahr</u>	<u>Einfuhr</u>	<u>Ausfuhr</u>	<u>Saldo</u> <u>s.G. Belgiens</u>
1965	594	389	205
1966	605	396	209
1967	630	380	250
1968	667	419	248
1969	793	469	324

Die bedeutendsten Importe bestehen hauptsächlich aus Eisen, Stahl, Kupfer, Erdöl, Maschinen und Apparate, Edelsteine etc.

Die Ausfuhr nach Belgien umfasst die ganze Skala der traditionellen schweizerischen Exportprodukte.

Die Handelsbeziehungen wickeln sich normal ab, und es bestehen keine bilateralen Schwierigkeiten. Ausnahme bildet das seit Jahren pendente Problem des belgischen Maximumpreissystems für pharmazeutische Spezialitäten, das nunmehr im GATT behandelt wird. Nach diesem System dürfen importierte Pharmaspezialitäten in Belgien nicht teurer verkauft werden als im Ursprungsland, was zur Folge hat, dass eine Reihe von Unkosten wie Zoll, Transport, Versicherung etc. nicht auf die Preise abgewälzt werden können und somit die Gewinnmargen beschnitten werden.

sig. Jolles